



Entwicklersohn Manfred Nagetusch stand mit seiner damaligen Verlobten in jungen Jahren für ein Werbeprospekt der Firma seines Vaters Modell. Wenig später flüchtete das Paar aus der DDR. Seine Partnerin hätte die Flucht beinahe nicht überlebt.



Die hochwertigen DDR-Wohnanhänger wurden weltweit exportiert.

Foto: privat



Oldtimer-Fan Frank Hartwig (l.) mit M. Nagetusch vorm Nagetusch.

Foto: Sven Ellger

Ein kleines Stück Freiheit auf Rädern

Die Dresdner Firma Nagetusch kreiert die DDR-Wohnanhänger. Vor 60 Jahren sind sie das erste Mal zu sehen.

VON KATALIN VALEŠ

An den gewölbten Glasscheiben am Bug und der gebogenen Dachform erkennen Liebhaber die DDR-Wohnanhänger der Firma Nagetusch sofort. Vor 60 Jahren sorgen die ersten Modelle auf der Leipziger Messe 1958 für Furore. Nach der Verstaatlichung des Betriebs im Jahr 1972 gerät der Firmenname fast in Vergessenheit. Mit einer Gedenktafel am ehemaligen Sitz in der Possendorfer Straße erinnert der Geschichtsverein Kaitz an Nagetusch. Außerdem ist jetzt ein Buch dazu erschienen.

„Der Wohnwagen – das war für mich Freiheit und Unabhängigkeit“, erinnert sich Manfred Nagetusch, der Sohn des Firmengründers Richard Nagetusch. Da waren die lauen Sommernächte am See, quakende Frösche und zirpende Grillen – ein Stück Freiheit in einem Land, wo sich der Staat selbst in den Urlaub einmischte.

Vater Richard beginnt als Stellmacher und Karosseriebauer, macht sich in den 1930er-Jahren selbstständig und repariert Fahrzeuge. Aufträge für die Wehrmacht, zeitweise mithilfe von Kriegsgefangenen, gehörten zu den weniger schillernden Kapiteln der Firmengeschichte. Nach dem Krieg kamen Spezialaufträge von Zirkusen wie Aeros, Barley, Krone und Althoff: Wohnwagenanhänger für die Artisten und Sonderanfertigungen für Raubtiere, Schimpansen oder Elefanten.

Mit den Wohnanhängern für Privatleute gelang der Firma 1958 ein Coup. Auf der Herbstmesse stellen die Nagetuschs die Modelle „Cabinet“, „Brillant“ und „Exqui-

sit“ vor: luxuriös und ihrer Zeit in Design, Ausstattung und Technik weit voraus – auch im Ausland eine Sensation. Je nach Modell gibt es Schlafplätze für zwei bis fünf Reisende; eine Essecke mit Tisch, Kleiderschrank, Küchenanrichte mit Spüle und Wassertank, Licht und einen 220-Volt-Stromanschluss; außerdem Kühlschrank, Gasheizung und Radio.

Die Modelle variieren in Größe und Ausstattung. Der Aufbau aber ist immer ähnlich: Auf einen Stahlrohrrahmen wird ein mit einer Aluminiumhaut ummantelter Holzaufbau aufgesetzt, meist großzügig mit Glas- und Kunststoffscheiben verglast. Die Anhänger haben Schwinghebelachsen und Einzelradaufhängung mit Drehstabfederung und Stoßdämpfern. Doch die Minihotels auf Rädern sind nichts für die werktätige Masse. 9000 bis 15000 Mark kosten die Luxusanhänger. Leisten können sich das eigentlich nur Promis oder West-Künstler, die ihre Gage für Auftritte in der DDR in einen Nagetusch anlegen. Außerdem sind die Anhänger schwer: Wer sie bewegen will, braucht ein Auto mit wirklich leistungsstarker Zugmaschine. Um seine Kunden beliefern zu können, fährt Richard Nagetusch einen sowjetischen „Wolga“. Nicht wenige finden das protzig. Zu Unrecht, findet Manfred Nagetusch, der sich an seinen Vater als bescheidenen Mann erinnert, der sich auch um andere kümmerte.

Während der Sommermonate bringen Nagetuschs für ihre Mitarbeiter einen der Wohnanhänger mit dem „Wolga“ auf Ostsee-Zeltplätze. Dort macht die Belegschaft abwechselnd Urlaub. Als er das rollende

Mitarbeiterdomizil nach Saisonende einmal abholt, wird Manfred Nagetusch in einen Unfall verwickelt. Auto und Anhänger sind Schrott – damals ein Drama.

Doch als der Senior bei einer Messe bulgarischen Botschaftsvertretern davon erzählt, bieten ihm diese einen ausrangierten Botschaftsmercedes an. Dass in tiefer DDR-Zeit ein Handwerksmeister mit so einem Wagen durch die Elbestadt fährt, gefällt nicht jedem. Doch die Nagetusch-Anhänger werden in alle Welt exportiert und bringen Devisen. Dokumentiert sind sogar Kunden aus Tansania und Sansibar.

Doch die Nachfrage kann, vor allem ausgebreit vom Materialmangel, nicht bedient werden. Trotzdem: „Der Druck von politischer Seite wurde immer größer. Schließlich musste mein Vater Lizenzen an Volkseigene Betriebe abtreten, damit die dann die Wagen nachbauen konnten – kostenlos“, erinnert sich Manfred Nagetusch. So wird etwa der „Brillant“ im Rahmen der Konsumgüterproduktion zur Erhöhung der Stückzahlen in Lizenz im VEB Schiffswerft Rechlin in Mecklenburg hergestellt. Von den insgesamt rund 1000 Nagetusch-Wohnwagen sollen etwa 600 in Dresden-Kaitz und 400 in Lizenz auf der Schiffswerft in Rechlin gefertigt worden sein.

Sohn Manfred war Konstrukteur im Betrieb des Vaters. 1963 flüchtete er im Kofferraum eines Diplomatenwagens über den Grenzübergang Checkpoint Charlie nach West-Berlin. Heute lebt er mit seiner Familie in Wiesbaden. 1970 wird Richard Nagetusch wegen angeblicher Wirtschaftsvergehen im Alter von 66 Jahren verhaftet.

Nach einem Jahr in Stasi-Untersuchungshaft kauft ihn die damalige BRD frei. Er muss alles zurücklassen. Bei der letzten Enteignungswelle in der DDR, 1972, wird sein Betrieb verstaatlicht. Zunächst unter dem Namen VEB Campingwagenbau Dresden, später wird der Wohnwagenbau dem VEB Karosseriewerk Dresden zugeordnet. Im Zweigwerk Rosenthal in der Sächsischen Schweiz werden einige dort zuvor in Nagetusch-Lizenz gefertigte Verkaufswagen zu Wohnwagen umfunktioniert und mindestens bis 1973 weiter gefertigt. Dann verschwindet nicht nur der Name Nagetusch in der Versenkung, auch die Produktion läuft still und leise aus.

Fast 45 Jahre später hat Oldtimerfan Frank Hartwig dieses fast vergessene Kapitel Dresdner Wirtschaftsgeschichte wieder aufgegriffen, Fotos gesammelt und Firmenunterlagen. Darunter Briefe aus aller Welt, die dem kleinen Unternehmen Lob und Anerkennung entgegenbringen. All das hat der Orthopädietechniker mit Autor Christian Suhr aufbereitet und als Buch herausgegeben. Und er hat den Sohn des Firmengründers zum Nagetusch-Treffen nach Dresden eingeladen. Als die Gedenktafel in Kaitz enthüllt wird, zeigt sich dieser tief bewegt. „Mein Vater hat im Leben dreimal alles verloren“, sagt er. Bei der Weltwirtschaftskrise 1929, als er arbeitslos wurde, in der Bombnacht von 1945, als die Werkstatt zerstört wurde, und dann 1972, als sie den Betrieb enteignet haben.

■ „Nagetusch - Wohnanhänger aus Dresden“. 134 Seiten, 29,95 Euro, Verlag Kraftakt

Erste Schau zu Kurfürst Friedrich Christian

Dresden. Erinnerungsstücke von Prinz Friedrich Christian von Sachsen (1722–63) von dessen Italien-Reise zeigt noch bis zum 19. August die Ausstellung „Die Grande Kur“ der Staatlichen Kunstsammlungen im Residenzschloss. Es ist die erste Ausstellung zu Friedrich Christian, der 1763 nach dem Siebenjährigen Krieg und dem Tod König August III. für nur 74 Tage Kurfürst war.

Wegen einer frühkindlichen Hirnschädigung war er körperlich behindert und konnte ohne Hilfe weder stehen noch lau-

fen. Nach der Hochzeit seiner Schwester Maria Amalia mit dem König von Neapel brach der 15-Jährige im Mai 1738 für ärztliche Behandlungen zu der zweijährigen Reise auf, die ihn von Dresden nach Neapel, Rom, Florenz, Mailand und Venedig führte. Wenn er auch nicht geheilt wurde, verschafften ihm die mineralischen Bäder und ganzheitlichen Behandlungen Linderung. Er sammelte Kunst, Reliquien und Bücher, die er nach Hause senden ließ. Er starb an Pocken im Alter von nur 41 Jahren. (SZ/rah)

Eisessen für den guten Zweck

Dresden. Sie ist gesund. Noch heute dankt die in Dresden geborene Marion Hohlfeld dem hiesigen Uniklinikum, dass sie vom schwarzen Hautkrebs geheilt werden konnte. Inzwischen lebt die 32-Jährige in den USA, möchte aber dennoch in ihrer alten Heimat Gutes tun.

Daher rief sie zehn Jahre nach ihrer Diagnose eine Spendenaktion zugunsten des Krebscentrums der Dresdner Universität ins Leben, bei der bislang bereits über 500 Euro zusammenkamen. Die Aktion wurde

gerade bis zum 1. September verlängert. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Hochschulmedizin folgt nun am Donnerstag eine besondere Eis-Aktion auf dem Campus der Uni-Klinik. Egal ob Mango, Cassis, Schoko oder Vanille – im Klinik-Restaurant Caruso wird von 11.30 bis 14.30 Uhr jede Kugel Eis einen Euro kosten.

Der Erlös kommt komplett der Spendensammlung zugute. (SZ/hbe)

web www.sz-link.de/spendengegenkrebs

BEREITSCHAFTEN

ALLGEMEINMEDIZIN

- Kassenärztl. Bereitschaftsdienst: ☎ 116 117
- Rettungsdienst: ☎ 112

APOTHEKENBEREITSCHAFT (8 BIS 8 UHR)

- Dienstag, 7. August:**
Elefanten-Apotheke Großröhrsdorf, Mülhstraße 1, ☎ 035952 58915.
Mittwoch, 8. August:
Vital-Apotheke in Ottendorf-Okrilla, Poststraße 2, ☎ 035205 59915.

TIERÄRZTE – NOTDIENST

- (nur nach telefonischer Anmeldung)
bis Freitag, 10. August:
TÄ Julia Böhme in Langebrück, ☎ 035201 7300 oder 0171 5726283, bis 6 Uhr;
Frau DVM Gabriele Wagner in Ottendorf-Okrilla, ☎ 035205 73388, bis 7 Uhr.
■ **Tierärztliche Klinik:** in Stolpen, OT Rennersdorf, Alte Hauptstraße 15, ☎ 035973 2830.

HAVARIEDIENSTE

- Enso Netz GmbH
Gas-Störung ☎ 0351 5017 8880
Strom-Störung ☎ 0351 5017 8881
- Abwasserzweckverband „Obere Röder“
Havariedienst Abwasser ☎ 03528 43330
- Zweckverband Bischofswerda-Röderaue/
Havariedienst Trinkwasser ☎ 03594 7770
- DREWAG Dresden Störstelle bei Trinkwasserversorgung ☎ 0351 20585222
- Stadtentwässerung Dresden
Havariedienst Abwasser ☎ 0351 8400866

ENTSORGUNG

- DIENSTAG, 7. AUGUST**
■ Restmüll: Radeberg (Touren 1 + 3) sowie Wachau und Ortsteile.

- MITTWOCH, 8. AUGUST**
■ Bioabfall: Ottendorf-Okrilla (Tour 1+3).
web www.abfallamt-bautzen.de

WAS? WANN? WO?

KINDER / JUGEND

- Radeberg, Stellwerk e.V./ Projekt Lock-o-motive, Heidestraße 70/ Gebäude 303, ☎ 03528 414983: Keine Fahrradwerkstatt am Dienstag, 7. August. Mittwoch, 8. August, von 15 bis 17 Uhr der Mädchen- und Kreativtreff (Windlichter aus Konservendosen).
- Radeberg, Bürgerhaus, Bruno-Thum-Weg 2, ☎ 03528 411863: Jeden Mittwoch 16.30 Uhr Selbstverteidigungskurs für Kinder (Nug Mui).

FRAUEN / FAMILIE

- Radeberg, Mehrgenerationenzentrum, Hauptstraße 23, ☎ 0157 55645454: Dienstag 9 Uhr Baby- und Kleinkindertreff mit Frühstück und 19 Uhr Nähzirkel (beim Radeberger Tisch auf der Dr.-Rudolf-Friedrichs-Str. 24). Mittwoch, 8. August, 9.30 Uhr Themenrunde mit Frühstück - Sächsische Witze.
- Radeberg, Bürgerhaus, Bruno-Thum-Weg 2, ☎ 03528 411863: Dienstag ab 19.30 Uhr Bauch-Beine-Po-Kurs und 19.30 Uhr Lesekreis. Mittwoch, 8. August, 8.30 Uhr Fitness-Gymnastik für Frauen, 9 Uhr Kreativzirkel Klöppeln, ab 10 Uhr Gymnastik für Frauen, ab 18.30 Uhr Gymnastik für alle Altersgruppen.

SENIOREN

- Radeberg, Begegnungsstätte der VS „Am Heiderand“, Freiligrath-Str. 19, ☎ 03528 418514: Dienstag, 7. August, ab 14 Uhr Spielenachmittag.
- Radeberg, Seniorenwohnanlage „Am Markt“, Am Markt 1b, ☎ 03528 452902: Dienstag, 7. August, ab 13.30 bis 16 Uhr Kaffeenachmittag mit Brett- und Kartenspielen.
- Alle Angaben ohne Gewähr. web www.sz-online.de

IMPRESSUM

Sächsische Zeitung
Lokalausgabe Radeberg
Redaktions- und Verlagsgesellschaft
Bautzen/Kamenz mbH

Redaktion: Ralf Haferkorn (Regionalleiter 03591 49505010), Jens Fritzsche (verantwortlich für den Lokalteil Radeberg), Thomas Drendel, Jana Ulbrich (Regionalreporterin).
Geschäftsführer: Ralf Haferkorn (Redaktion), Frank Bittner (Verlag).
Anschrift Redaktion: Hauptstraße 4, 01454 Radeberg. Telefon: 03528 48995910. Telefax: 48995911 E-Mail: sz.radeberg@ddv-mediengruppe.de
Anschrift SZ-Treffpunkt, Anzeigenannahme und Leserservice: Theaterstraße 3, 01917 Kamenz. Telefon: 03578 34475420. Telefax: 34475422
Telefon Anzeigenannahme Dresden: 0351 840444
Aboservice-Telefon: 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).
Monatsabonnement bei Botenzustellung Euro 33,40 frei Haus, bei Postbezug Inland Euro 45,20, jeweils inkl. 7% MwSt. E-paper Euro 18,99, inkl. 19% MwSt. Vertriebskennzeichen: F 1415.

Liebe is(s)t ...

In diesen Restaurants ist Liebe drin?
Verraten Sie uns Ihre kulinarischen Lieblingsplätze und gewinnen Sie!

Augusto
dresdens magazin
für genuss & lebensart

Name & Ort Ihrer Lieblingsrestaurants | Cafés | Bars

1. _____

2. _____

3. _____

Oder online abstimmen unter www.augusto-magazin.de

Unter allen gültigen Einsendungen bis zum 18.09.2018 verlosen wir wieder viele kulinarische Preise. Dabei entscheidet das Los. Teilnahme ab 18 Jahren. Die Gewinner werden per E-Mail oder Brief benachrichtigt und im nächsten Augusto-Magazin namentlich genannt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer kann maximal einmal gewinnen.

Ihr Name & Vorname _____

Straße & Hausnummer _____

PLZ & Ort _____ E-Mail-Adresse _____

Im Augusto erfahren Sie, ob Ihre Lieblingsrestaurants auch bei anderen zu den Top 3 gehören. Weiterhin finden Sie im Magazin Themen rund um regionale Produzenten, über 40 Restaurant-Tests, Kulturkalender und vieles mehr.

AUGUSTO JETZT (VOR-)VORBESTELLEN!
SIE setzen Häkchen und Unterschrift – WIR übernehmen die Versandkosten!

JA, ich möchte Augusto 2018 für 4,80 € bestellen.

JA, ich möchte Augusto 2019 für 4,80 € vorbestellen.
(Magazin wird mir Anfang November 2018 zugesandt.)

Ort, Datum _____ Unterschrift NUR Vorbestellung _____

* Augusto ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE